

FORTBILDUNG (FB 16)
19. UND 20. NOVEMBER 2008

Umgang mit traumatisierten Kindern Theoretische und praktische Aspekte für die Arbeit in stationären Jugendhilfegruppen

ANMELDESCHLUSS

22. Oktober 2008

REFERENTEN

Susanne Leutner

Dipl. Psychologin, Psychotherapeutin (tiefenpsychologisch fundiert), Fachpsychotherapeutin in Psychotraumathe-
rapie (DIPT, DeGPT, EMDR), Familientherapie, Gesprächspsychotherapie, Kinder- und Jugendlichenpsycho-
therapie und Supervision

Claus Schoendorf

Dipl. Psychologe, Psychotherapeut (tiefenpsychologisch fundiert) mit den Schwerpunkten Körperpsychotherapie,
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Gesprächstherapie, Tanztherapie und Supervision

INHALT

Dass bei Kindern und Jugendlichen in Heimgruppen oder Kinder- und Jugendpsychiatrien traumatisierende Erfah-
rungen häufig eine Rolle spielen, ist nicht immer sofort und unmittelbar zu erkennen. Zu den Hintergründen zählen
sexuelle, körperliche und psychische Gewalt, wie auch Vernachlässigung und einschneidende Erlebnisse wie Unfälle,
Trennung und Tod, aber auch Erfahrungen in instabilen Beziehungen und für Außenstehende nicht immer sofort
nachzuvollziehbare emotionale Verletzungen. Folgen eines Traumas äußern sich z.B. in Verweigerung, reinszenie-
rendem Täter- oder Opferverhalten, Grenzverletzungen, unerklärlich schwankendem Verhalten, Distanzlosigkeit,
Spalten von Teams. Diese Überlebensstrategien erschweren den Zugang für die Betreuer/innen. Die Fachkräfte
werden zudem in Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse verstrickt, die es zu verstehen gilt. Das Wissen
um die Besonderheiten von Traumatisierung und ihren Folgen ist eine wichtige Voraussetzung für eine hilfreiche
Unterstützung und Förderung der Kinder und Jugendlichen.

Trauma kann zudem ansteckend sein, so dass die Fachkräfte mit der Zeit genauso unter den Verletzungen der
Kinder und Jugendlichen leiden wie diese selbst. Hier ist eine spezielle Selbstfürsorge notwendig.

In dieser Fortbildung werden theoretische Grundlagen zum Verständnis von Trauma vermittelt und für den pädago-
gischen Umgang praxisorientierte Handlungsmöglichkeiten erarbeitet.

Die Referenten arbeiten themen- und teilnehmerzentriert, d. h. dass auf die Bedürfnisse der Teilnehmer/innen
eingegangen wird, was die Auswahl der Arbeitsformen und die Reihenfolge des Inhalts angeht.

ZIELGRUPPEN

Alle pädagogischen, psychologischen und therapeutischen Fachkräfte, die mit Kindern und ihren Familien in Jugend-
hilfe und Jugendarbeit tätig sind, psychologische Psychotherapeut/innen

TEILNEHMERZAHL

Max. 22 Teilnehmer/innen

VERANSTALTUNGSORT

Dietrich Brüggemann Haus
Albert Schweitzer Kinderdorf
Am Pedro-Jung-Park 13
63450 Hanau

TERMIN

19. und 20. November 2008

UHRZEIT

Jeweils von 09:00 bis 17:00 Uhr

KOSTEN

210 € inkl. Tagesgetränke

LEISTUNGSPUNKTE

16 Leistungspunkte nach der LPPKJP Hessen für psychologische Psychotherapeut/innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/innen

ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN

Gerne unterstützen wir Sie bei der Suche eines Hotels in Hanau und Umgebung.

PROGRAMM

pro Tag 8 Seminareinheiten à 45 Minuten

jeweils 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr
dazwischen Kaffeepausen

Mittagspause 12.30 Uhr bis 14.00 Uhr
gemeinsames Mittagessen in einem nahe gelegenen Restaurant möglich

ARBEITSFORMEN

Arbeit in Plenum und mit Arbeitsgruppen in unterschiedlicher Größe mit

- Vortrag
- Diskussion
- Personenzentriertem Gespräch
- Rollenspiel
- Szenischer Arbeit
- Skulpturen
- Wahrnehmungstraining
- Entspannungsübungen
- Einüben des partnerschaftlichen Dialogs
- Übungen zu Psychohygiene und Selbstfürsorge

NÄHERE INFORMATIONEN

Frau Marr/ Tel. 06181-2709 18
E-Mail: connect@ask-hessen.de
www.connect-fortbildung.de